

an den Augenschein, sie sahen in dem Pariser Straßenkampfe nur die hochherzige, berechtigte Nothwehr gegen den Verfassungsbruch, und da der Name: Verfassung zur Zeit überall einen unwiderstehlichen Zauber auf die Gemüther ausübte, das historische Recht der Dynastien aber von der herrschenden Doktrin sehr geringschäßig behandelt wurde, so bemerkte man die schwere Rechtsverletzung kaum und freute sich unbefangen des Selbentums der großen Woche. Durch die Herrschaft der französischen Bourgeoisie erhielt der Kampf, welchen in vielen Nachbarlanden die Mittelklassen schon längst gegen die Überreste der feudalen Gesellschaftsordnung führten, eine mächtige Unterstützung; und so geschah es, daß eine Bewegung, die in Frankreich selbst fast nur Unheil zeitigte, mittelbar in anderen Ländern, und nicht zuletzt in Deutschland, einen notwendigen, heilsamen Umschwung des politischen Lebens förderte. —

Einen überraschend starken Widerhall fanden die Pariser Ereignisse in dem Lande, das vordem der ersten französischen Revolution am zähesten widerstanden hatte. Seit Canning sich von dem Bunde der Ostmächte losgesagt, war auch Englands parlamentarisches Leben wieder in frischeren Zug gekommen: durch Huskisson wurden die harten Zollgesetze etwas gemildert, Canning selbst näherte sich kurz vor seinem Tode der erstarkenden Partei der Whigs. Die öffentliche Meinung wendete sich wieder jenen Reformplänen zu, welche einst Pitt in seinen hoffnungsvollen ersten Jahren entworfen, aber dann in der Bedrängnis der Kriegszeiten vertagt hatte. Während der langen Jahre, da die Staaten des Festlands durch den aufgeklärten Absolutismus oder durch die Revolution neu gestaltet wurden, hatte England seine beste Kraft verbraucht für die Begründung seines Kolonialreichs und seine innere Gesetzgebung fast ganz ins Stocken geraten lassen. Jetzt erkannte die Nation endlich, wie viel versäumt war, und so übermächtig drängte sich das Bedürfnis der Neuerung auf, daß mehrere der kühnsten Reformen der nächsten Jahrzehnte durch streng konservative Staatsmänner vollzogen wurden. So gleich die erste, die Emanzipation der Katholiken, das Werk Wellingtons und Perls (1829). Selbst diese Tories fühlten, daß bei längerem Zaudern der Bürgerkrieg, vielleicht der Abfall des schändlich mißhandelten Irlands drohte, daß der uralte, soeben durch O'Connells flammende Reden wieder mächtig angefachte Haß der katholischen Ketten durch eine Tat der Gerechtigkeit beschwichtigt werden mußte.

Die majövulle Reform holte nur nach, was Deutschland schon längst, die übrigen Staaten des Festlands seit den napoleonischen Tagen erreicht hatten. Die Herrschaft der Aristokratie war aber mit den Vorrechten der Staatskirche fest verflochten. Wie im zwölften Jahrhundert der Streit mit der römischen Kirche die Volksgewalt der Normannenkönige zuerst geschwächt und der reichsständischen Bewegung des folgenden Jahrhunderts die Bahn gebrochen hatte, so erschütterte jetzt der erste Stoß